

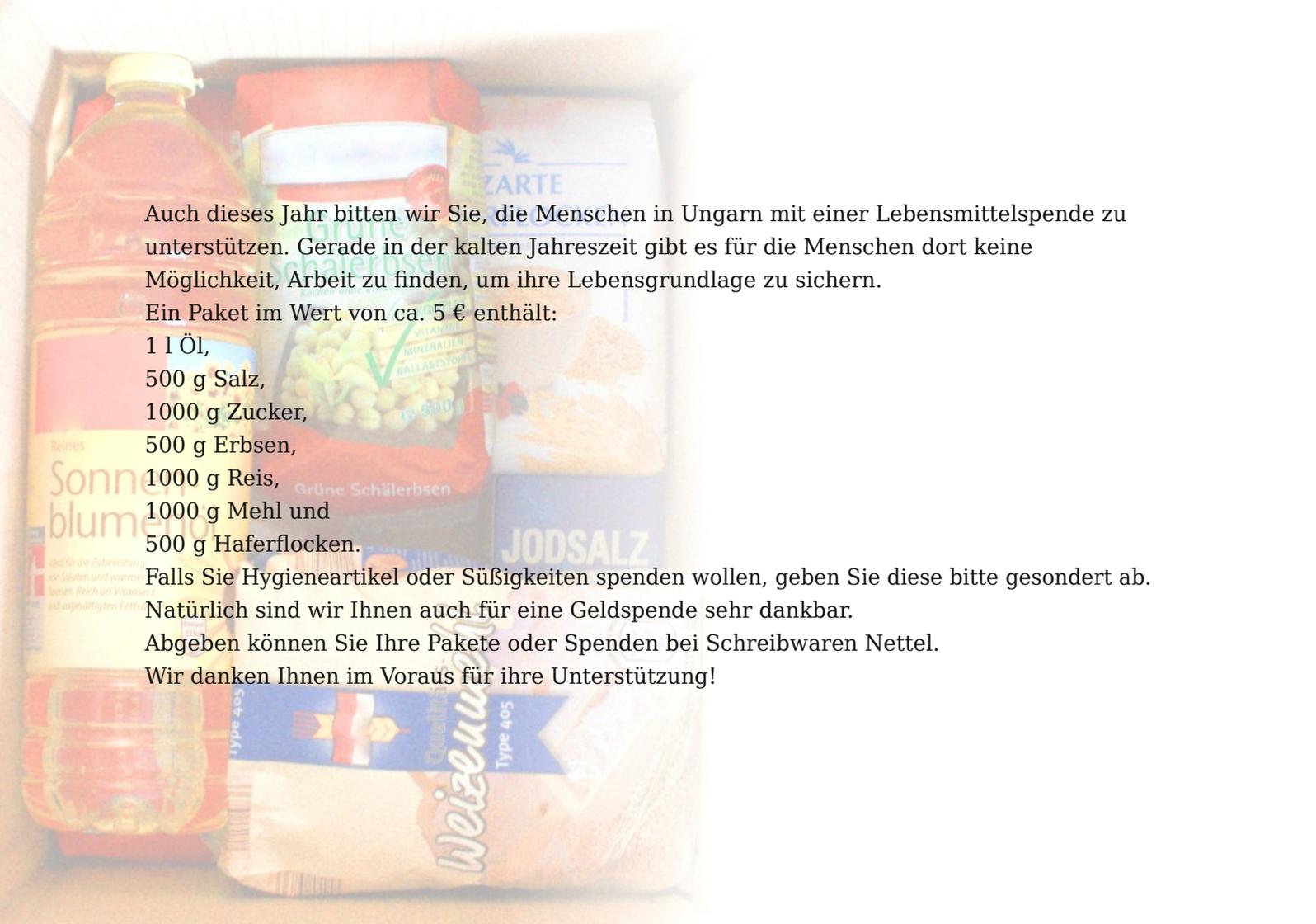
+ Maria Königin des Friedens
Pfarreiengemeinschaft
Gersthofen
Sankt Jakobus major *



Pfarrbrief

Brücke - Begegnung

Advent/Weihnachten 2017



Auch dieses Jahr bitten wir Sie, die Menschen in Ungarn mit einer Lebensmittelspende zu unterstützen. Gerade in der kalten Jahreszeit gibt es für die Menschen dort keine Möglichkeit, Arbeit zu finden, um ihre Lebensgrundlage zu sichern.

Ein Paket im Wert von ca. 5 € enthält:

- 1 l Öl,
- 500 g Salz,
- 1000 g Zucker,
- 500 g Erbsen,
- 1000 g Reis,
- 1000 g Mehl und
- 500 g Haferflocken.

Falls Sie Hygieneartikel oder Süßigkeiten spenden wollen, geben Sie diese bitte gesondert ab.

Natürlich sind wir Ihnen auch für eine Geldspende sehr dankbar.

Abgeben können Sie Ihre Pakete oder Spenden bei Schreibwaren Nettel.

Wir danken Ihnen im Voraus für ihre Unterstützung!

Liebe Gemeinde

Geistliches Wort von
Pfarrer Gössl



Liebe Mitchristen in Gersthofen, in diesem Jahr haben wir den kürzest möglichen Advent, den es überhaupt gibt. Sonntag, der 24. Dezember, ist zugleich der vierte Advent und der Heilige Abend. Das bedeutet, dass der Advent nur drei Wochen dauert.

Wie wollen wir nun das übliche „Adventsprogramm“ in diesen drei Wochen unterbringen – wo doch normal schon vier Wochen Advent für viele von uns in Stress ausarten?

Auf dem Umschlag dieses Weihnachtspfarrbriefs sehen wir einen schlafenden Hirten. Er hat sich offenbar kein Programm vorgenommen, das er abarbeiten muss. Ich möchte uns jetzt wirklich nicht dazu ermutigen, dass wir die ganze Advents- und Weihnachtszeit verschlafen. Der schlafende Hirte könnte uns aber den Impuls mitgeben, dass wir den Advent etwas ruhiger und gelassener angehen. Dazu müssten wir die Adventszeit auch etwas entrümpeln. Muss denn wirklich immer alles sein? Wäre nicht weniger mehr? Macht es denn wirklich Sinn, im Advent von Besinnung zu Besinnung zu rennen, bis man dann endlich besinnungslos ist?

Weihnachten können und müssen wir gar nicht „machen“. An Weihnachten feiern wir Gottes Handeln an uns und für uns. Gott ist in Jesus Mensch geworden. Wir brauchen uns nur für dieses Geschenk zu öffnen. Zu viel Aktion, zu viel Lautstärke, zu viel Tun ist da nur hinderlich. Vielleicht kann uns der schlafende Hirte zu mehr Ruhe und Gelassenheit ermutigen?

Wenn ich den schlafenden Hirten genauer anschauere, dann sehe ich, dass seine Augen offen sind. Er ist gar nicht im Tiefschlaf. Er hat einen Blick, der ganz in die Weite und in die Tiefe geht. Aus dem schlafenden Hirten wird somit einer, der durch seine Ruhe offen wird für ein tieferes Schauen und Betrachten.



Das wünsche ich mir für mich selbst und für alle, denen es ebenso gut tut, dass wir uns mehr Zeit für die Ruhe und das Gebet gönnen, damit wir an Weihnachten einen innerlichen Blick haben, für das große Entgegenkommen Gottes im Kind von Betlehem.

Im Gebet denke ich an alle, die krank oder traurig sind und die es schwer haben in ihrem Leben.

Dankbar bin ich allen, die mit unserer Pfarreiengemeinschaft verbunden sind und die auf unterschiedlichste Weise ihre Unterstützung zeigen.

Von Herzen wünsche ich - auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde - einen guten Weg durch den Advent und ein gesegnetes Fest der Geburt unseres Herrn. Sein Segen möge uns alle auch im Jahr 2018 begleiten!

Pfarrer Ralf Gössl



**Gott, Quell aller Ruhe,
bewahre uns vor einem Advent,
der uns unruhig und nervös macht.**

**Hilf uns, dass wir entdecken,
wie gut uns Zeiten der Ruhe und der Stille tun.
Ermutige uns, daraus wieder Kraft zu schöpfen
für unsere alltäglichen Aufgaben.**

**Gott, der du uns entgegen kommst,
bestärke uns dabei, in Freude und Gelassenheit
Weihnachten zu erwarten.**

**Schenke uns ein inneres Fühlen, Schauen und Hören -
damit wir offen werden für deine Zärtlichkeit,
die uns im Kind von Betlehem berühren möchte.**

**Treuer Gott,
dankbar staunen wir darüber, dass du die Größe hast,
dich für uns so klein zu machen.**

**Für diese Nähe, mit der du uns in den schönen
und schweren Tagen beschenkst,
loben und preisen wir dich.**

**Segne uns; segne alle, die uns anvertraut sind
und segne die Menschen in der ganzen Welt.**

Amen.

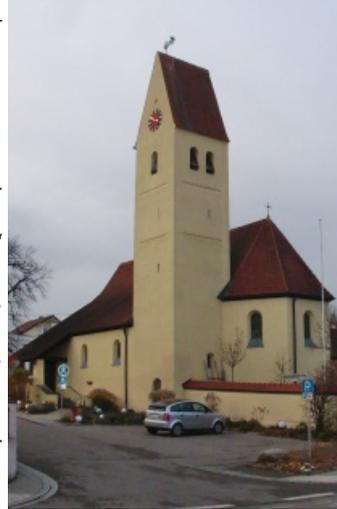
Grußwort

Endlich Weihnachten – nach so viel Luther! Obwohl, so ganz kommt man den Lutherischen nicht aus: Die Geschenke unter dem Weihnachtsbaum gehen der Legende nach auf Luther zurück, der das Geburtstagsfest des Heilands betonte (die Geschenke sind eigentlich für ihn gedacht) und der Adventskranz ist ein „lutherischer“: Johann Hinrich Wichern, der Begründer der Inneren Mission der evangelischen Kirche, hatte die Idee, auf einem Kranz 24 (!) Kerzen nach und nach zu entzünden und so den hilfsbedürftigen Kindern im „Rauhen Haus“ in Hamburg die Wartezeit auf das Kommen Christi zu verdeutlichen.

Dieses Jahr ist also zunächst die große Luther-Feier vorbei – obwohl Augsburg nächstes Jahr schon wieder

feiert und gedenkt – und wir können uns in aller Ruhe und Gelassenheit auf die Adventszeit und das Kommen Christi in diese Welt vorbereiten – soweit uns das bei aller „unstillen“ Zeit und dem kurzen Advent möglich ist. Ich freue mich auf ein Jahr mit Ihnen, in dem wir immer wieder Christus in unsere Mitte miteinander feiern dürfen und ihm begegnen können. Vielleicht sehen wir uns am Samstag, 2.12.17 um 18 Uhr zur gemeinsamen Eröffnung des Advent in St. Jakobus, beim Weltgebetstag in der Bekenntniskirche, beim ökumenischen Familiengottesdienst am Palmsonntag oder Anfang September beim Berggottesdienst.....

Christusfest und -begegnung war das ökumenische Credo zum Lutherjahr: Und das hat fast alle meine Er-



wartungen übertroffen. Mein größtes Geschenk zur Weihnacht wäre, dass diese ökumenische Bewegung, die in Lund einen Höhepunkt gefunden hat, weiter Fahrt aufnimmt und wir irgendwann ganz offiziell miteinander am Tisch des Herrn feiern können.

Ich wünsche Ihnen im Namen unserer evangelischen Kirchengemeinde eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und dass Ihre Wünsche für unser Miteinander in Erfüllung gehen, und dass unser Eifer aber auch unsere Geduld

nicht weniger werde!

Ihr
Dekan Stefan Blumtritt

dem köstlichen Duft des Weihrauches in ihren Bann ziehen. Unterstützen auch Sie die Aktion Dreikönigssingen 2018 mit Ihrer Spende. Laden Sie die Sternsinger zu sich nach Hause ein.



Wenn Sie möchten, dass die Sternsinger zu Ihnen nach Hause kommen, dann können Sie sich auf unserer Internetseite anmelden oder Sie füllen Sie unteren Abschnitt aus und werfen Sie ihn in eine der Boxen in den beiden Gersthofen Kirchen oder geben Sie ihn im Pfarrbüro ab. Die Boxen stehen ab dem 1. Adventssonntag in den Kirchen bereit.

Anmeldeschluss ist der 2. Januar 2018.

Sie werden telefonisch informiert, wann die Sternsinger zu Ihnen nach Hause kommen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass bei zu spät eingegangenen Anmeldungen der Wunschtermin nicht berücksichtigt werden kann!

*Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Das Sternsinger-Vorbereitungsteam*

Sternsinger sammeln für Kinder in Not

Die Sternsinger kommen zu Ihnen nach Hause!

Weihnachten - das Fest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus - rückt näher. Deshalb machen sich auch die drei Sterndeuter aus dem Osten auf den Weg, um dem neuen König ihre Gaben darzubringen: Gold - Weihrauch - Myrrhe. Und so ist es guter Brauch in Gersthofen, dass unsere Ministrantinnen und Ministranten als Sternsinger im Gottesdienst ausgesendet werden und anschließend in unserer Pfarreiengemeinschaft Gersthofen unterwegs sein werden.

Unter dem Motto der Aktion Dreikönigssingen 2018 „Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit“ sammeln Sternsinger in ganz Deutschland für notleidende Kinder auf der ganzen Erde.

Erleben Sie ein kleines Stück Weltkirche, wenn unsere Sternsinger Sie zu Hause besuchen und Sie mit Liedern, Gedichten und

Anmeldung für den Besuch der Sternsinger 2018

Bitte bis 2. Januar 2018 in eine der Boxen in den Pfarrkirchen einwerfen oder im Pfarrbüro abgeben.

Name:

Adresse:

Telefon:

Bitte besuchen Sie uns am

- Samstag, 6. Januar 2018
- Sonntag, 7. Januar 2018
- egal

Sie können Ihre Anmeldung auch online ausfüllen unter
<http://www.pg-gersthofen.de/sternsinger2018>

Jubiläum „50 Jahre Maria, Königin des Friedens“



Am 06. Oktober 1968 hat der damalige Bischof Dr. Josef Stimpfle unsere Pfarrkirche Maria, Königin des Friedens geweiht. Deshalb dürfen wir das Jahr 2018 als ein Jubiläumsjahr „50 Jahre Maria, Königin des Friedens“ begehen. Einige Gottesdienste und Veranstaltungen werden uns das ganze Jahr über daran erinnern. **Das Kirchweihfest werden wir am Sonntag, 7. Oktober 2018 mit einem**

Festgottesdienst und einem anschließenden Pfarrschoppen feiern. Folgende Termine, die alle in Maria, Königin des Friedens stattfinden, stehen schon fest:

Freitag, 5. Januar, 18.00 Uhr: Singspiel von Ulrich Herrmann: „Die heiligen drei Könige“ mit Thomas Bertossi.

Sonntag, 25. Februar (Zweiter Fastensonntag), 10.15 Uhr: Hl. Messe mit dem Kirchenchor. Anschließend Pfarrschoppen im Elisabethkindergarten.

Dienstag, 1. Mai, 10.15 Uhr: Festgottesdienst mit den Kirchenchören und Singkreisen zum Patrozinium und zum silbernen Priesterjubiläum von



Pfarrer Ralf Gössl. Anschließend Stehempfang vor der Kirche.

Im Laufe des Jahres wird es noch weitere Gottesdienste und Veranstaltungen geben. Bitte beachten Sie deshalb die jeweiligen Veröffentlichungen im Internet, in der INFO-Brücke und im Osterpfarrbrief.

Wir dürfen für den weiten und vom Licht geprägten Kirchenraum von Maria, Königin des Friedens sehr dankbar sein. Von Herzen darf ich Sie zur Mitfeier der einzelnen Gottesdienste und zur Teilnahme an den anderen Veranstaltungen einladen.

Pfarrer Ralf Gössl

Jahresrechnungen 2016

Die Jahresrechnungen der Kirchenstiftungen und der Pfarreiengemeinschaft für 2016 liegen vor, wurden in den Kirchenverwaltungen besprochen und zur

Einsichtnahme ausgelegt. Pfarreiengemeinschaft und Kirchenstiftungen erhielten von der Diözese Augsburg aus Kirchensteuermitteln im Rechnungsjahr 2016 wiederum erhebliche Zuschüsse:

Wir danken der Diözese Augsburg für die umfassende finanzielle Unterstützung, ohne die die Aufgaben vor Ort nicht zu erfüllen wären.

Ein großer Teil der Aufwendungen ist jedoch aus Eigenmitteln der Kirchenstiftungen zu bezahlen. Diese kommen vor allem aus Ihren Opfergeldern und Spenden.

Allen, die die Kirchenstiftungen und die Pfarreiengemeinschaft im Rechnungsjahr 2016 unterstützt haben ein herzliches Vergelts Gott. Bitte helfen Sie Ihrer Pfarrgemeinde und der Pfarreiengemeinschaft auch künftig - wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen!

Stefan Eding Josef Ottopal Christian Zirngibl

Zuschüsse der BFK 2016

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen für Personalkosten und pastorale Aufgaben + Sonderzuschuss:

221.546,00 € (inkl. 4.185,- € Sonderzuschuss Telefonanlage)

Kirchenstiftung St. Jakobus maj. für kleinere Baumaßnahmen/Instandhaltung:

26.900,00 € (1850,- € über PG + zusätzlich 25.050,- € Sonderzuschuss)

Kirchenstiftung Maria, Königin des Friedens für kleinere Baumaßnahmen/Instandhaltung

3.700,00 € (1.850,- € über PG + zusätzlich 1.850,- € Sonderzuschuss)

Pfarrheim Johannesstube für Personalkosten und kleinere Baumaßnahmen/Instandhaltung

3.349,00 € (300,- € über PG + 3.049,- € Personalkosten)

Pfarrzentrum Oscar Romero für Personalkosten und kleinere Baumaßnahmen/Instandhaltung

19.286,00 € (300,- € über PG + 18.986,- € Personalkosten)

Gesamtzuschuss der Diözese 2016:

274.781,00 €

Auch in diesem Winter wird es kalt:

Spendenaktion
Kirchenheizung 2017 / 2018

Viele Pfarrangehörige haben sich im letzten Winter wiederum an der Spendenaktion zur Finanzierung der Kirchenheizung beteiligt. Bei beiden Kirchenstiftungen lagen die zweckgebundenen Spenden über den Werten des Vorjahres. Für St. Jakobus wurden € 7.045,00 gespendet, für Maria, Königin des Friedens € 5.474,88. Damit konnten wir einen wesentlichen Teil der Kosten decken. Dafür danken wir allen Spendern.

Es bleibt den Kirchenpflegern nicht erspart, Sie um Ihre Spende zu bitten und auch für diesen Winter erneut auf Ihre Großzügigkeit zu hoffen. Für das Beheizen unserer Kirchen gibt es leider keinerlei Zuschüsse aus Kirchensteuermitteln. Die Kosten der Kirchenheizung - darunter fallen auch alle Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung der Heizungsanlagen - müssen komplett von den Pfarreien

aus Spenden und Opfergeldern getragen werden.

Zu den Gottesdienstzeiten beheizen wir die Kirchen weiterhin so, dass etwa 13 Grad erreicht werden. Bitte berücksichtigen Sie die Kirchentemperatur auch bei der Auswahl Ihrer Kleidung zum Gottesdienstbesuch.

Es ist gemeinsames Anliegen der Kirchenstiftungen St. Jakobus maj. und Maria, Königin des Friedens, möglichst alle Pfarrangehörigen über die Notwendigkeit der Spendenaktion für den Winter 2017/2018 zu informieren. Deshalb bitten wir in diesem Pfarrbrief um Ihre Spende.

Wir sind für jede Spende, egal in welcher Höhe, dankbar!

Sie können Ihre Spende in bar für beide Pfarreien während der Amtszeit, im Pfarrbüro Schulstr. 1 einzahlen oder Sie überweisen Ihre Spende auf das Konto Ihrer Pfarrei. Die notwendigen Angaben finden Sie im gelben Feld.

Bei Spenden unter € 200,- gilt die Überweisung als Spendennachweis. Bei Spenden ab € 200,- erhalten Sie, ohne besondere Aufforderung, eine Spendenbescheinigung für steuerliche Zwecke. Achten Sie bitte darauf, dass wir Ihre Spenderadresse aus der Überweisung erkennen können. Mehr Infor-

So können Sie spenden: für St. Jakobus maj.:

Kath. Kirchenstiftung St. Jakobus
VR-Bank Handels- und Gewerbebank
IBAN: DE26 7206 2152 0000 0212 88
BIC: GENODEF1MTG

für Maria, Königin des Friedens:

Kath. Kirchenstiftung Maria, Königin
des Friedens
VR-Bank Handels- und Gewerbebank
IBAN: DE35 7206 2152 0000 0361 61
BIC: GENODEF1MTG

**Bitte geben Sie als
Verwendungszweck „Spende für
Kirchenheizung“ an.**

mationen dazu können Sie dem Info Blatt entnehmen, das in beiden Pfarrkirchen und im Pfarrbüro aufliegt. Dort finden Sie auch in diesem Jahr wieder bereits vorbereitete Überweisungsträger.

Wir danken Ihnen für Ihre Bereitschaft, Ihre Pfarrgemeinden bei der Finanzierung dieser wichtigen Aufgabe zu helfen, " Vergelt's Gott ".

*Josef Ottopal, Christian Zirngibl
Kirchenpfleger*

Wahl des Gesamt- pfarrgemeinderats

Am 25. Februar 2018 werden für alle Pfarreien - also auch hier in Gersthofen - neue Pfarrgemeinderäte gewählt. Daher müssen und wollen wir hier etwas Werbung machen und informieren.

Ein wesentliches Anliegen ist uns hier, dass Sie als Gemeindeglied Ihre Stimme abgeben um unseren Pfarrgemeinderat auf ein möglichst breites Fundament zu stellen. Allein mit ihrer Wahl gestalten Sie schon unsere Pfarreiengemeinschaft mit. Sie bestimmen, wie auch bei staatlichen Wahlen, wer aus der Gemeinde Ihre Interessen vertritt und über Schwerpunkte der Arbeit in unserer Pfarreiengemeinschaft entscheidet.

Sie können Ihre Stimme vor und nach allen Messen am Wahltag und nach der Vorabendmesse am Samstag abgeben. Da am Sonntag der Wahl der Pfarrschoppen in Maria, Königin des Friedens stattfindet, ist auch hier die Stimmabgabe möglich. Auch am Nachmittag ist die Wahl möglich, genauere und verbindliche Informationen über die Orte und Öffnungszeiten der Wahlräume werden in den kommenden Wochen vom Wahlausschuss gesondert veröffentlicht. Sie erhalten diese Hin-

weise in den Aushängen, auf unserer Internetseite oder über das Pfarrbüro.

Wenn Sie nicht nur zur Wahl gehen wollen, sondern die kirchliche Arbeit in Gersthofen aktiv mitgestalten wollen, dann sind Sie auch herzlich eingeladen für eine Mitgliedschaft im Pfarrgemeinderat zu kandidieren. Jeder, der mindestens 16 Jahre alt und katholisch ist und seinen Wohnsitz in einer der Gersthofener Pfarreien hat kann sich ohne weiteres als Kandidat melden. Für dieses Amt brauchen Sie keine Ausbildung oder Vorerfahrung. Spaß am Mitgestalten und die Bereitschaft ein paar Stunden Zeit in die Arbeit mit gleichgesinnten zu investieren reichen völlig aus.

Für Fragen zur Pfarrgemeinderatswahl und zur Kandidatur steht Ihnen das Pfarrbüro gerne zur Verfügung.

Christian Meixner



Willkommen

Ein Gruß an alle, die neu zugezogen sind!

Einen herzlichen Gruß darf ich an alle richten, die in den letzten Monaten neu in unserer Stadt Gersthofen und auch in unserer Pfarreiengemeinschaft zugezogen sind. Ich hoffe, dass Sie sich mit ihren Familien in unserer Stadt gut einleben können und sich auch in unserer Gemeinde gut ange-

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn

Kirchenmusik

Wer in der Bibel nach Musik sucht,

nommen wissen. Dieser Pfarrbrief oder auch unsere Homepage im Internet (www.pg-gersthofen.de) können Ihnen erste Informationen vermitteln oder auch ein erster Anknüpfungspunkt sein. Natürlich ist der persönliche Kontakt umso besser. Sie sind immer herzlich willkommen, unsere Gottesdienste mitzufeiern und auch bei den verschiedenen Veranstaltungen unserer Pfarreiengemeinschaft mit dabei zu sein. Wenn Sie ein Anliegen haben, können Sie sich gerne persönlich oder telefonisch an unser Pfarrbüro (Tel.: 0821/24766-0) oder auch per Mail an mich (ralf.goessl@bistum-augsburg.de) wenden.

wird an vielen Stellen fündig. Schon die Geburt Jesu wird von himmlischem Gesang bejubelt. Und der Apostel Paulus fordert seine Gemeinden auf, Gott mit Liedern zu loben und zu danken (Kol 3,14). Im Alten Testament begegnen wir Miriam, die mit Tanz und ihrem Tamburin die Freude des Volkes Israel über die geglückte Rettung aus Ägypten besingt. Bei der Belagerung

Zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Pfarreiengemeinschaft wünsche ich Ihnen und Ihren Familien den Segen Gottes und alles Gute!

In diesem Zusammenhang möchte ich auch Pater Bineesh Pallath CST bei uns willkommen heißen. Er ist als Kaplan zur Einarbeitung im September aus Indien in unserer Pfarreiengemeinschaft gekommen. Zurzeit macht er den Deutschkurs und dann den Führerschein. Gleichzeitig soll er die seelsorgliche Situation bei uns näher kennen lernen. Ich wünsche ihm auch alles Gute und viel Segen!

Pfarrer Ralf Gössl

von Jericho hören wir staunend von der Kraft der Posaunen, die die Mauern wackeln lässt. Und über allem thront gewissermaßen König David, der bei einer Prozession mit der Harfe in der Hand so ekstatisch vor der Bundeslade her tanzte, dass sich seine Frau Michal für ihn schämte. Aber nicht er allein befand sich in musikalischer Ekstase, sondern das ganze Volk „tanzte und

sang vor dem Herrn mit ganzer Hingabe und sie spielten auf Zithern, Harfen und Pauken, mit Rasseln und Zimbeln“ (2 Sam 6). Mit König David, dem auch viele Psalmen zugeschrieben werden sind wir beim „Gotteslob“ der Bibel angekommen, dem Buch der Psalmen.

das „Gotteslob“ der Bibel

Es enthält 150 Lieder für alle möglichen Lebenssituationen. Über vielen steht ein musikalischer Hinweis, etwa „für den Chormeister“ oder „mit Saitenspiel“, und der Psalm 150 zählt eine ganze Reihe von Instrumenten auf, die in den Gottesdiensten dieser Zeit Verwendung fanden: „Lobt Gott in seinem Heiligtum“...mit „dem Schall der Hörner, ... mit Harfe und Zither... mit Pauken und Tanz, ... mit Flöten und Saitenspiel, ... mit hellen Zimbeln, lobt ihn mit klingenden Zimbeln! Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!“

Wenn wir das nun auf die Musik in unseren Gottesdiensten übertragen, dann müssten wir heute formulieren:

Lobt Gott mit Violinen, Celli und Kontrabass, lobt ihn mit Flöten, Klarinetten und Saxophon, mit Trompeten, Hörnern, Posaunen..., mit Pauken und

Musikstadt Gersthofen

Schlagzeug aller Art – an alledem fehlt es in Gersthofen weiß Gott nicht! – und nicht zuletzt mit der Orgel, die den Klang vieler dieser Instrumente in sich vereint. Und wir alle schließlich loben Gott immer wieder mit unserer Stimme, poetisch ausgedrückt – in der Sprache Martin Luthers – mit unserem „Odem“.

So konnten wir auch dieses Jahr wieder Gottesdienste an Festtagen gestalten: zum einen mit Orchestermessen von Mozart und Haydn; andererseits sangen wir bei Festgottesdiensten alte und neue Lieder aus dem Gotteslob oder aus der Fülle des sog. Neuen Geistlichen Liedes, z. B. von Peter Janssens oder Kathi Stimmer-Salzedar. Dabei bildeten die Gemeinde, der Chor und die Instrumente zusammen einen großen Klangkörper und brachten so

ein großer Klangkörper

den gesamten Kirchenraum zum Klingeln und Schwingen. Für den Stefanstag am 26. Dezember bereiten wir weihnachtliche Chorwerke mit Orchester von Bach, Händel und Rathgeber vor.

Auch im bevorstehenden Jahr 2018 kommen festliche Anlässe auf uns zu, bei denen wir in dieser bewährten Weise musikalisch mitwirken wollen: genannt seien nur die Feier des 50-

Festgottes- dienste 2018

jährigen Bestehens der Kirche Maria, Königin des Friedens am 7. Oktober sowie die Feier des 25-jährigen Priesterjubiläums unseres Pfarrers Ralf Gössl am 1. Mai, dem Patroziniumsfest von Maria, Königin des Friedens. Diese Gottesdienste werden dann gelingen, wenn sich weiterhin genügend Menschen aus den Reihen unserer Kirchenbesucher die Zeit nehmen, geeignete Musikstücke gemeinsam vorzubereiten.

An unseren beiden Chören, dem von St. Jakobus und dem von Maria, Königin des Friedens gehen freilich die Jahre nicht spurlos vorüber. Unsere Aktiven werden nicht jünger, manche mussten in letzter Zeit aus Alters- oder anderen Gründen ihr Mitwirken beenden...

**Jede/r ist
willkommen**

Glücklicherweise finden sich immer wieder auch neue Interessierte, die zu uns stoßen. Es wäre schön, wenn sich auch unter den Lesern dieser Zeilen der eine oder andere angesprochen fühlen würde.

Willkommen ist jede und jeder, ob jung oder alt, ob Mann oder Frau, vom Schüler, Berufsanfänger, Student(in) bis hin zum „fortgeschrittenen Erwachsenenalter“. Gerade wer nach Beendigung der beruflichen Tätigkeit über mehr Zeit für sich selbst verfügt, könnte sich überlegen, ob er seine - noch vorhandenen - Kräfte nicht auch dieser schönen Gemeinschaftsaufgabe widmen möchte.

Für das Singen im Chor gibt es gute Argumente, denn Singen im Chor...

- ...macht glücklich und gesund**
- ...macht Freude und hebt die Stimmung**
- ...bedeutet Freizeit in froher Gemeinschaft**
- ...ist Zwischendurch-Erholung im stressigen Alltag**
- ...belebt den Kreislauf und erhöht die Abwehrkräfte**
- ...beschert Erfolgserlebnisse**
- ...erfreut den Menschen und ehrt Gott**

Einzige Voraussetzung: Freude am Singen!

Bitte überlegen Sie sich, ob Sie nicht bei einem unserer beiden Chöre mitmachen wollen - vielleicht auch nur mal für eine bestimmte Zeit bzw. ein bestimmtes Projekt, z. B. die Orchestermesse am Ostermontag oder das Fest der Kirchweihe von Maria, Königin des Friedens am 7. Oktober 2018. Bei den großen festlichen Anlässen wirken die beiden Chöre zusammen, zwischen durch wird auch getrennt geprobt und gesungen.

Beide Chöre proben Montagabend während der Schulzeit. In den Ferien sind keine Proben.

Haben Sie Interesse? Sprechen Sie ein Ihnen bekanntes Chormitglied an oder einen der beiden Chorleiter:

Michael Foag Tel. 0821 49 78 02 *
Werner Mühlbauer Tel. 0821 49 41 79

Werner Mühlbauer Michael Foag



Freude am Hören in der Kirche

Es ist erstaunlich, immer wieder schwerhörige Menschen zu treffen, welche zwar Hörsysteme tragen, aber doch das induktive Hören nicht kennen. Dabei ist es für Personen ab leichter bis mittelgradiger Schwerhörigkeit eine ganz tolle Sache.

Die Teilnahme am Gottesdienst erfolgt schließlich auch deshalb, um Lesungen und Ansprache zu hören. Mit dem induktiven Hören wird eine Lebensqualität vermittelt, was im Alltag bei vielen Gelegenheiten, wie z. B. im Gespräch mit mehreren Personen nicht mehr möglich ist, da die Sprache trotz Hörgeräten nicht immer ganz wahrzunehmen ist.

In unserer Kirche existiert eine induktive Höranlage.

Was ist eine induktive Höranlage?
Es handelt sich um eine Induktionsschleife in einem im Boden verlegten Kabel.



Bei dieser Technik wird die Sprache durch ein Mikrofon aufgenommen, in einem speziellen Verstärker aufbereitet und als elektromagnetisches Signal über dieses Kabel (Ringschleife, Induktionsschleife) ausgestrahlt.

Dieses Signal wird von der Induktionsspule „T“ des Hörgerätes empfan-

gen und wieder in Töne umgewandelt.

Der Schwerhörige hört bei Schalterstellung „T“ das Gesprochene in optimaler Qualität und Lautstärke. Sämtliche Stör- und Nebengeräusche im Raum werden nicht übertragen. Auch die Entfernung zum Sprecher spielt keine Rolle. Der Schwerhörige hört die Sprache unmittelbar und deutlich im Ohr.

Beim Anpassen neuer Hörsysteme sollte der Hörakustiker darauf hingewiesen werden, dass ein Gerät mit induktivem Programm gewünscht wird.

Was muß ich tun, um diese Technik zu nützen?

Der Hörsystem-Akustiker aktiviert bei Ihrem Hörgerät die „T Telefonspule“ (Induktionsspule).

Sie schalten das Programm Induktion ein, oder die Schalterstellung „T“.

Sie können in den Bänken mit dem Zeichen [!!!] in der Kirche Platz nehmen. Hinweisschilder befinden sich neben den Kircheneingängen und evtl. an den jeweiligen Kirchenbänken.

Tatsächlich kann in der Kirche St. Jakobus in beiden Bankblöcken, induktiv gehört werden. In den kleinen Blöcken unter der Empore ist das leider nicht möglich. In der Kirche Maria-Königin des Friedens ist es nur vorne rechts

Die Pfarrzelle in unserer Pfarreiengemeinschaft

Die Idee des Pfarrzellensystems hat seine Wurzeln in Südkorea und in den Vereinigten Staaten. 1988 entstanden in Italien die ersten Pfarrzellen und von dort kam diese Idee auch nach Deutschland - und so auch nach Gersthofen.

Eine Pfarrzelle ist eine lebendige Zelle - eine Gebetsgruppe, die im Glauben und an den Mitgliedern wachsen will. Ihr Ziel ist es, eine geistliche Heimat zu bieten, aber auch sich eines Tages zu teilen und den Glauben da-

und links hinter den Säulen von der dritten bis zur fünften Reihe möglich.

Für weitere Fragen bitte melden:
gundi.kurzmann@gmx.de,
Tel 0821/ 493228

So können Sie im Gottesdienst hö-

durch in zwei kleineren Zellen weiter zu verbreiten. So sollen immer mehr lebendige Glaubenszellgruppen entstehen.



Die Pfarrzelle vor Ort ist eine offene Gruppe, bestehend aus einer Hand voll interessierter Christen, die sich einmal wöchentlich im Pfarrzentrum Oscar Romero für eineinhalb Stunden treffen.

ren, und fühlen sich von der hörenden Gemeinschaft nicht ausgeschlossen. Sie haben Freude am Hören auch in der Kirche.

Gundi Kurzmann-Schiller

Jedes unserer Treffen beginnt mit einem Gebet, danach ist Zeit für gemeinsamen Gesang, für Erfahrungsberichte über Spuren Gottes im eigenen Leben, für Bibelteilen, einen geistlichen Impuls und den Austausch darüber.

Wir beten füreinander, für unsere Familien und unser Umfeld, sowie für die Anliegen unserer Pfarrei und der Welt.

Wenn Sie gerne einmal schnuppern möchten, freuen wir uns auf Ihr Kommen.

Wenn Sie fragen haben wenden Sie sich an Familie Zöschinger Tel. 0821 - 49 59 72

Alexander Zöschinger

Eine Herzensangelegenheit

Wie vielleicht manchen von Ihnen schon aufgefallen ist, wurden in den beiden Kirchen sowie im Haus Oscar Romero Defibrillatoren angebracht. Diese Geräte unterstützen im Falle eines Notfalles durch Herzstillstand die Ersthelfer.

Das Gerät erkennt selbständig, ob es unterstützend tätig werden muss oder nicht und gibt Anweisungen an diejenigen, die sich um den Notfallpatienten kümmern.

Es ist für Erwachsene und Kinder und sowohl für den Innen- als auch Außenbereich geeignet.

Der Katholischen Frauenbund hat uns mit der Sammlung bei den Palmbuschen- sowie Kräuterbüschen finanziell



äußerst tatkräftig unterstützt. Hierfür möchten wir uns ganz bei den Damen und allen, die an diesen Tagen gespendet haben, herzlich bedanken.

Unser Dank gilt weiterhin den privaten Spendern sowie dem Roten Kreuz, vertreten durch Herrn Plohmann, für die fachliche Unterstützung.

Nur durch Ihre großzügige und gemeinschaftliche Hilfe war es uns möglich, diese Anschaffung zu tätigen.

Die Geräte hängen im Haus Oscar Romero im Eingangsbereich, in St. Jakobus (vorgesehen am Nordeingang in Richtung Friedhof) sowie in Maria Königin des Friedens (hier im Treppenhaus zwischen Sakristei und Johannesstube) und sollten bei einem vermuteten Herzstillstand immer eingesetzt werden. Es kann nichts falsch gemacht werden, da das Gerät nach dem Einschalten selbständig aktiv wird.

*Ihre Kirchenpfleger
Stefan Eding
Josef Ottopal
Christian Zirngibl*

Abendlob am ersten Mittwoch im Monat

Seit März 2017 gibt es das „Abendlob“ in unserer Gemeinde. Es findet im Normalfall am ersten Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr in der Ulrichskapelle statt und dauert etwa 30 bis 45 Minuten. In den letzten Monaten haben wir

Pfarrfahrt nach Wien

Von Donnerstag, 6. September 2018, bis Sonntag, 9. September 2018, wird uns die Pfarrfahrt nach Wien führen.

Nähere Informationen zum Verlauf der Fahrt, zum Preis und zur Anmel-

dabei die unterschiedlichsten Formen des Gebetes ausprobiert, angeboten oder kennen gelernt: Eine Meditation über Jesus am Ölberg; ein Mariensingen im Mai, mehrmals ein Friedensgebet, eine Andacht um den Heiligen Geist, ein Taizégebet und eine Hinführung zum Ruhegebet.

Das Abendlob kann eine Hilfe sein, sich mal am Abend eines Tages eine Zeit der Ruhe zu gönnen sowie alte oder neue Formen des Betens kennen zu lernen. Regelmäßige Kirchgänger sind da ebenso willkommen wie Leute, die vielleicht einfach mal herein-



schnuppern möchten.

Im neuen Jahr werden wir das „Abendlob“ wieder anbieten. Sollten Sie selber dafür Ideen haben, können Sie sich gerne an mich wenden.

Das erste Abendlob im Jahr 2018 ist am Mittwoch, 03. Januar, um 18.30 Uhr. Es wird als „Weihnachtssingen“ in St. Jakobus gefeiert. Wir werden dabei bekannte und neuere Weihnachtslieder miteinander singen und uns von weihnachtlichen Texten ansprechen lassen.

Herzliche Einladung!

Pfarrer Ralf Gössl

derung wird es erst im Januar 2018 geben. Bitte beachten Sie deshalb unsere Veröffentlichungen in der INFO-Brücke, im Aushang und im Internet.

Pfarrer Ralf Gössl

Das Familienpastoral-Team unter neuer Leitung

Im Familienpastoral-Team hat sich einiges getan: Mit dem neuen Schuljahr 17/18 hat Alexandra Grashei unsere bisherige Vorsitzende Susanne Voigt abgelöst und kümmert sich ab sofort um die Leitung des Teams und um den Familienkalender. Wir sagen Susanne ein herzliches DANKESCHÖN! für all die Jahre Planung, Organisation und Anpacken, für ihre kreativen Ideen und fürs Ansprechpartner-Sein in allen Angelegenheiten! Liebe Susanne, wir hoffen, dass du uns noch lange erhalten bleibst!

Außerdem dürfen wir einige Ehrenamtliche in unserem Team begrüßen, die neu dazu gekommen sind: Daniela, Elke, Jacqueline, Petra, und Ulrich verstärken unsere Gruppe und sind nun – zum Teil schon seit einiger Zeit - bei



der Vorbereitung von Gottesdiensten und Aktionen für Familien in unserer Pfarreiengemeinschaft mit dabei. Wir freuen uns über euer Engagement und

wünschen euch viel Freude beim kreativen Mitmachen!

Zu guter Letzt möchten wir auf das neue „Logo“ unseres Familienkalenders aufmerksam machen, der wie immer halbjährlich erscheint und euch und Sie über Gottesdienste und Termine für Kinder und Familien informiert – wer errät, was darauf dargestellt ist?

*Herzliche Grüße,
Pastoralassistentin Julia Winter*



Ministranten

Rückblick auf ein spannendes Miniwochende und Ausblick für die Weihnachtszeit



Ministrant sein bedeutet in der Kirche am Gottesdienst teilzunehmen oder jeden Freitag bei der Gruppenstunde Freunde zu treffen und Spaß zu haben. Doch auch sonst gibt es regelmäßig Aktionen, die für alle immer Spiel, Spaß und Spannung und oft auch etwas Lehrreiches fürs Leben bedeuten.

Eine gern gepflegte Tradition bei den Ministranten ist das Miniwochende, das dieses Jahr vom 6. bis 8. Oktober in Oberwittelsbach stattfand. Hauptthema war dabei Martin Luther. Anlässlich des diesjährigen Jubiläums „500 Jahre Reformation“ lernten die rund 20 mitgefahrene Kinder und Gruppenleiter in Spielen und Gruppenaktionen neue und spannende Details über die zentrale Person der Reformation. Natürlich war wie bei den Ministranten üblich auch genügend Zeit für Freizeitbeschäftigungen wie Outdoor- oder Gesellschaftsspiele. Und so waren auch alle Teilnehmer traurig, als am

Sonntag das Wochenende schon wieder vorbei war.

Doch auch in naher Zukunft gibt es für die Ministranten in der Weihnachtszeit wieder einige schöne Aktionen. So wird etwa am 8. Dezember die Nikolausfeier und am 22. Dezember die traditionelle Waldweihnacht stattfinden. Ganz besonders freuen sich einige bereits auf die ersten Tage des nächsten Jahres. Denn am 6. und 7. Januar werden wieder einige Gruppen als Sternsinger durch Gersthofen ziehen und zahlreiche Haushalte mit Liedern oder Gedichten erfreuen.

Michael Raith



Kolpingsfamilie Gersthofen im Jubiläumsjahr 30 Jahre Feldkreuz

Während des Jubiläumsjahres 2017 feierte die Kolpingsfamilie Gersthofen bereits 40 Jahre Spielplatz und Einwei-



hung des Bücherschranks in der Kapellenstraße. Und nun im Oktober, bei schönstem Wetter, das 30-jährige Bestehen des Feldkreuzes am Unteren Auweg.

Christian Bauer, Geistlicher Beistand der Kolpingsfa-

milie Gersthofen, war für die Andacht zuständig. Er und die Vorsitzende Patricia Steiner trugen Fürbitten vor. Die musikalische Umrahmung gestalten Musiker der Blasharmoniker. Unter großer Anteilnahme wurde aller Verstorbenen Kolpingsmitglieder gedacht.

Das Kreuz wurde viele Jahre von Familie Mayer betreut und mit Blumen geschmückt, derzeit übernimmt Walter Steiner diese Aufgabe.

Dagmar Benz

Kolpingsfamilie Gersthofen - Kürbisschnitzen mit Kindern

Früher schnitzten wir als Kinder Rüben, heute mit unseren Kindern Kürbisse

Wie jedes Jahr trafen wir uns zum schon traditionellen Kürbisschnitzen.

Dieses Jahr sogar erweitert um das Basteln von Windlichtern und Bemalen von Kürbissen

Das „Schnitzen“ der Kürbisse übernahmen natürlich wir Eltern, aber



beim Aushöhlen der Kürbisse, Aufmalen der Gesichter oder auch beim Windlichter Basteln waren unsere Kinder mit Eifer dabei.

Leider reichte der Nachmittag diesmal gar nicht aus, um alle Kürbisse und Weckgläser zu verarbeiten und fertigzustellen.

Für´s nächste Jahr haben wir einen kleinen Wettbewerb im Kürbisschnitzen angedacht, denn unsere lustigen und bösen Kürbisse machten wieder Lust auf mehr.

Sandra Schröder

Kolpingsfamilie Gersthofen beim Bauernhof

Initiiert vom Familienkreis der Kolpingsfamilie Gersthofen machten sich am Samstagnachmittag etwa 40 Personen auf den Weg nach Schönbach zum Mitmachbauernhof „Beim Hibs“.

Frau Bradl empfing uns aufgrund des Regens direkt im Stall. Noch bevor die offizielle Führung begann waren die Kinder schon so hin und weg, dass sich alle Schaufeln geschnappt haben, um direkt die Kühe zu füttern.

In zwei Gruppen wurde uns nun der Hof gezeigt. Die Kälbchen in ihren Boxen waren das erste Ziel. Einige der Kinder trauten sich sogar die Kälber zu streicheln. Daraufhin folgte schon einer der absoluten Höhepunkte, vor Allem für die Kleinen. Wir durften in den Hühnerstall. Hühner aus der Hand füttern und wer sich traute durfte sogar

ein Huhn auf den Arm nehmen. Den Beweis, dass das Ei aus der Henne kommt, bekam nun auch jedes Kind mit auf den Weg. Direkt im Legestall holten wir die noch warmen Eier von der Henne weg und bestaunten diese. Auch wenn die Kinder am liebsten noch ganz lang bei den Hühnern ge-



blieben wären führte uns der Weg in die Gerätehalle. „Traktooooo“ schallte es durch die Halle. Ein riesiger Traktor lud zum Einsteigen ein, und die Kleinen waren plötzlich ganz groß. Wer schon auf dem Traktor war oder nicht wollte, rannte direkt zum Maisbad. Schuhe runter, rein in den Mais und spielen wie am Meer, nur halt eben in Maiskörnern. Die Begeisterung der Kinder für den Bauernhof wurde immer größer, und so ging es nun direkt in den Kuhstall. Hier boten sich den Kindern viele Möglichkeiten. Ein Teil der Kinder warf sich gleich ins Heubad und tobte darin herum, der andere Teil schwang sich auf einen der vielen kleinen Tretraktoren. Mit diesen konnte Heu aufgeladen und direkt zu den Kühen gefahren werden. So fleißig wie unsere Kinder an diesem Tag waren ist mit Sicherheit auch keine Kuh verhungert. Die Zeit verging wie im Flug, da die Kinder von der ersten Minute an durchgehend mit Arbeiten, sich Umgucken oder Entdecken beschäftigt waren, so dass uns zum Schluss nur noch kurz Zeit blieb beim Melken zuzusehen.

Familie Bradl hatte in der Zwischenzeit auch das Lagerfeuer entzündet, und nun ging es zum gemütlichen Teil über und Alle hatten die Möglichkeit Stockbrot zu grillen.

Der Besuch „Beim Hibschr“ war ein rundum gelungenes Erlebnis. Die Kin-

der konnten so hautnah erleben was auf einem Bauernhof an Arbeit anfällt, woher die Milch und die Eier kommen, die ganz selbstverständlich immer zu Hause im Kühlschrank stehen, und auch mal die Tiere aus nächster Nähe bestaunen.

Möchten Sie weitere interessante Ausflüge oder gemütliche Familiennachmittage mit uns erleben, dann melden Sie sich beim Familienkreis:

familienkreis-kf-gersthofen@web.de
Sandra Schröder

Kolpingsfamilie Gersthofen - Senioren bilden sich

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“

So war es auch, als Erwin Fath von seiner Südafrika-Reise jede Menge Bilder zeigte und über die Rundreise berichtete. Gespannt lauschten und schauten die Senioren der Kolpingsfamilie Gersthofen Johannesburg, den



Paul-Krüger-Nationalpark mit seltenen Tieren und großen Elefantenfamilien an. Entlang des Blyde-River reisten sie in das Königreich Swasiland mit Dörfern, in denen die Dorf-Älteste von einem Rundbau aus das Dorf beobachtete. 25 kg-Lasten tragen viele Frauen auf

dem Kopf. In Zululand kamen Nashörner dem Jeep nahe. Durban ist mit 600.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Südafrikas und zeigt viele Gebäude aus der Kolonialzeit. Strände bereichern die Freizeit. Das Kap der Guten Hoffnung am Atlantik gab der zweitgrößten Stadt den Namen Kapstadt, deren Wahrzeichen ist der Tafelberg.

Begeistert von diesem umfassenden Bericht mit vielen persönlichen Photos applaudierten die Senioren Erwin Fath. „Wir freuen uns sehr über diese Bereicherung und auch schon auf den nächsten Reisebericht“, so Rosie Eichele vom Kolping-Vorstand.

Dagmar Benz

Bild: Dagmar Benz

Kolpingfamilie besucht das Kloster St. Stephan

Eine Gruppe der Kolpingsfamilie Gersthofen besuchte das Kloster Sankt Stephan in Augsburg, um über dessen Geschichte zu erfahren. Abt Theodor Hausmann ließ es sich nicht nehmen, die Teilnehmer zu führen.

Das Kloster St. Stephan gehört zu dem ältesten Teil der Stadt Augsburg und wurde auf den Resten römischer Bauwerke errichtet, was durch Grabungsfunde bestätigt werden konnte. Die Einweihung im Jahr 969 durch Bischof Ulrich von Augsburg begründete eine über 800 jährige klösterliche Tradition, die im Jahre 1803 durch die Säkularisation beendet wurde, und in deren Verlauf das Kloster in den Besitz der Stadt Augsburg übergang.

Auf Initiative einiger Augsburger Bürger und des bayerischen Königs

Ludwig I. wurde im Jahr 1835 der Schulbetrieb durch den Benediktinerorden gegründet, welcher bis zum heutigen Tage besteht. Im Kloster leben und arbeiten zurzeit 12 Patres, u.a. als Lehrer am Gymnasium, im Internat, in der Seelsorge, oder führen handwerkliche Tätigkeiten aus. Diese werden unter anderem im Klostergarten, einer imposanten Anlage mitten in der Stadt gelegen, benötigt. Dient dieser doch der Versorgung des Klosters mit Obst



und Gemüse. Des Weiteren befinden sich dort eine Sternwarte sowie eine Wetterstation, die seit Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum heutigen Tage

fortgeführt wird. „Es ist erstaunlich und besonders schön für die Kolpingsmitglieder, diese Kostbarkeiten inmitten Augsburgs sehen zu können“, meinte sichtlich begeistert Karl Eisensteger vom Vorstand der Kolpingsfamilie Gersthofen.

Vom Garten ging es weiter zum ältesten noch erhaltenen Kirchlein in Augsburg: Sankt Gallus, ein Kleinod im Herzen Augsburgs. Zum Abschluss des Rundganges wurde die Kolpingsgruppe von Abt Theodor Hausmann zur Vesper in die Klosterkirche Sankt Stephan eingeladen und nahm an deren Abendgebet teil, welches durch eine tiefe Religiosität und Spiritualität beeindruckte.

Mit diesen Eindrücken verabschiedete Abt Theodor Hausmann die Kolpingsmitglieder aus Gersthofen mit der Empfehlung, Wesentliches für das eigene Leben zu entdecken.

Karl Eisensteger

Dankeschön

Die Arbeit in unserer Pfarreiengemeinschaft ist vielfältig, umfangreich und häufig auch kompliziert und wir sind dankbar, dass es Menschen gibt, die seit vielen Jahren diese Arbeiten zuverlässig und gewissenhaft erledigen. Besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei Renate Loracher, die seit fünfundzwanzig Jahren als Sekretärin in unserem Pfarrbüro arbeitet.

Liebe Frau Loracher, wir alle möchten an dieser Stelle einmal Danke für alles sagen, das Sie für uns getan haben. Danke für all die Zeit, die Arbeit und die Geduld ohne die eine Pfarreiengemeinschaft wie die unsere nicht möglich wäre.

Christian Meixner



Statistik 2017

Katholiken in MKdF	4133	
Katholiken in StJ	5238	
Taufen in MKdF	13	
Taufen in StJ	48	
Erstkommunionkinder in der PG	90	
Trauungen in MKdF	2	(+6) *
Trauungen in StJ	7	(+12) *
Kircheneintritte in MKdF	2	
Kircheneintritte in StJ	0	
Kirchenaustritte in MKdF	33	
Kirchenaustritte in StJ	34	

* Bei den Trauungen steht in Klammer die Anzahl der Paare, die bei uns Brautgespräch hatten, jedoch in einer anderen Pfarrei geheiratet haben.

*aufgestellt durch das Pfarrbüro
Ingrid Grägel und Renate Loracher*

Impressum

Pfarrbrief „Brücke - Begegnung“

Ausgabe 38, 11. Jahrgang 2017 - Advent - Weihnachten 2017

Hrsg: Kath. Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Schulstr. 1 - 86368 Gersthofen - Tel: 0821 247660

E-Mail: pfarrbrief@pg-gersthofen.de Internet: www.pg-gersthofen.de

*Redaktionsteam: *Christian Bauer, Christian_Meixner*

Es haben mitgearbeitet:

Pfarrer Ralf Gössl, Christian Bauer, Dekan Stefan Blumtritt, Dagmar Benz, Stefan Eding, Karl Eisensteger, Micahel Foag, Ingrid Grägel, Gundi Kurzmann-Schiller, Renate Loracher, Christian Meixner, Werner Mühlbauer, Josef Ottopal, Michael Raith, Sandra Schröder, Julia Winter, Christian Zirngibl, Alexander Zöschinger

Samstag, 23. Dezember 2017

Tag vor dem Vierten Advent

09:30 Uhr PGH Hl. Messe
18.00 Uhr StJ Vorabendmesse (als Rorate gestaltet)

Sonntag, 24. Dezember 2017

Vierter Advent

08.30 Uhr StJ Hl. Messe zum vierten Advent
10.15 Uhr KEINE Hl. Messe!

Heiliger Abend

15:00 Uhr AWO Hl. Messe
16.00 Uhr PfZ Kindermette für Kleinkinder
16.00 Uhr StJ Kindermette
16.00 Uhr MKdF Kindermette
17.30 Uhr MKdF Christmette
22.30 Uhr StJ Christmette (*mit den Singkreisen*)

Montag, 25. Dezember 2017

Weihnachtstag

08.30 Uhr KEINE Hl. Messe!
10.15 Uhr StJ Festgottesdienst (*Sängerrunde der Naturfreunde: Weihnachtliche Weisen*)

Dienstag, 26. Dezember 2017

Zweiter Weihnachtsfeiertag und Fest des hl. Stephanus

08.30 Uhr StJ Hl. Messe
10.15 Uhr MKdF Festgottesdienst (*Kirchenchöre der PG mit Weihnachtlichen Chören aus Werken von Bach, Händel und Rathgeber*)

Samstag, 30. Dezember 2017

Fest der Heiligen Familie

09:30 Uhr PGH Hl. Messe
18.00 Uhr StJ Familiengottesdienst mit Kindersegnung

Sonntag, 31. Dezember 2017

Fest der Heiligen Familie und Silvester

08.30 Uhr KEINE Hl. Messe
10.15 Uhr MKdF Hl. Messe
17.00 Uhr StJ Festgottesdienst zum Jahreschluss

Sonntag, 01. Januar 2018

Neujahr und Hochfest der Gottesmutter Maria

Am Vormittag: KEINE Hl. Messe
18.00 Uhr MKdF Festgottesdienst zum Jahresanfang

Mittwoch, 03. Januar 2018

18.30 Uhr StJ Abendlob „Weihnachtssingen“ – *Wir singen miteinander bekannte und neuere Weihnachtslieder.*

Samstag, 06. Januar 2018

Hochfest der Erscheinung des Herrn, Heilig Drei König

08.30 Uhr MKdF Festgottesdienst
10.15 Uhr StJ Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger (*Kirchenchor und Frauensingkreis: Weihnachtliche Weisen*)

Sonntag, 07. Januar 2018

Fest der Taufe des Herrn (Abschluss der Weihnachtszeit)

08.30 Uhr MKdF Pfarrgottesdienst mit Taufgedächtnis
10.15 Uhr StJ Hl. Messe mit Taufgedächtnis